zugestellt durch post.at
Erscheinungsort: Mürzzuschlag, Verlagspostamt 8680

MHM Mürzzuschlager - Hönigsberger Mitteilungen

Klein, aber mit Biss!

Information der KPÖ

www.muerzzuschlag.kpoe.at

Nr. 119 Dezember 2014

EINEN GUTEN RUTSCH IN EIN HOFFENTLICH FRIEDLICHES JAHR 2015, SO WIE GLÜCK UND GESUNDHEIT WÜNSCHT ALLEN MÜRZERN, HÖNIGSBERGERN UND GANZERN DIE KPÖ MÜRZZUSCHLAG

sowie Ihre Gemeinderäte Franz Rosenblattl & Franz Eisinger

KOMMENTAR

Für 2015 würde ich mir wünschen,

dass es vor allem ein friedliches Jahr wird. Die nicht mehr überhörbare Stimmungsmache gegenüber dem neuen Feindbild Russland macht Angst. Die Interessen der Großmacht USA, sich im Osten Europas, vor allem militärisch, auszubreiten sind unübersehbar. Daneben gibt es in der EU Kräfte die das Gleiche auf wirtschaftlicher Ebene wollen. Das Bestreben, sich gegen Osten auszubreiten ist wieder offensichtlich obwohl die gleichgeschalteten westlichen Medien Putin als einzig Schuldigen an der Krise hinstellen. Die Situation erinnert auch irgendwie an die Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Eine bewaffnete Auseinandersetzung mit Russland wegen der Ukraine würde wohl einen Weltkrieg auslösen und somit das Ende Europas bedeuten. Die Situation im Nahen Osten ist ebenso schlimm wie undurchsichtig. Verschiedenste politische, religiöse und militärische Interessen prallen da aufeinander. Jeder gegen Jeden scheint die Devise zu sein. Die meisten Opfer sind wie immer unter der Zivilbevölkerung zu finden.
Daher kann mein größter Wunsch für das kommende Jahr wohl nur Frieden sein!

Für uns Mürzzuschlager/innen, Hönigsberger/innen und Ganzer/innen, die ab 1. Jänner in einer Gemeinde zusammen leben werden, wünsche ich mir jene gegenseitige Akzeptanz wie sie vor dieser, von ganz anderer Stelle verordneten Fusion zwischen den Bürgern der unterschiedlichen Gemeinden wohl vorherrschend war.
Für jene Bürger unserer neuen Gemeinde, denen es nicht so gut geht: Pensionisten, Alleinerzieher/innen, Arbeitern, denen der Job allein nicht mehr zum Überleben reicht.
Für Arbeitslose und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und Perspektive wünsche ich mir, dass sie in der „neuen" Gemeinde, dass finden was sie in der „alten" nicht hatten.
Für die große Menge an Leuten, die heute in diversen Kultur-, Sport- und karitativen Vereinen ehrenamtlich tätig sind, wünsche ich mir jene Anerkennung, die ihnen auch von Amts wegen zustehen sollte.
Zwietracht, Menschenhass, Ausgrenzung sollten nicht zu politischem Zwecken verwendet werden. Sie dürfen nicht dazu führen, dass unmenschliche Verhaltensweisen aus dem Grund gefordert werden, weil es das eine oder andere Prozent mehr an Wählerstimmen, an politischem Einfluss oder an Macht bedeutet. Menschen sollten zuerst nach ihrem Tun und Handeln und danach nach ihrer Herkunft beurteilt werden. Man ist zuerst einmal Mensch!
In den letzten Monaten fanden sich doch einige „dringliche Anträge" die lediglich dazu dienten, Gräben eher aufzureißen als zuzuschütten. Problemlösungen waren weniger gefragt, als sich bestehende Widersprüche und Differenzen politisch zunutze zu machen. Da würde ich mir wünschen, dass wieder mehr Kompetenz-Lösung, mehr Sachlichkeit in die Gemeindestube einzieht.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen persönlich Alles Gute für das Jahr 2015 – und „G`sund bleiben!"

Franz Rosenblattl

MÜRZZUSCHLAG

Am 27. November fand die letzte Sitzung des Gemeinderates Mürzzuschlag statt. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte werden ab 31. Dezember laut Beschluss der „Reformpartnerschaft„ zwischen SPÖ und ÖVP auf Landesebene abgesetzt. Durch die „Zwangsheirat" mit der Gemeinde Ganz ist nicht nur die Bevölkerung von Ganz betroffen, auch Mürzzuschlag. Im Gegensatz zu Ganz wurde in Mürzzuschlag gleich gar niemand gefragt ob man dies überhaupt will... Trotzdem spielte nicht die „Gemeindestrukturreform" die Hauptrolle bei der Sitzung, sondern eine Sache, die überhaupt nichts mit dem Gemeinderat zu tun hat: die Direktorenbestellung am Herta-Reich-Gymnasium.
Aber wie immer gab es zuvor eine Fragestunde an den Bürgermeister und an andere Stadtratsmitglieder.

Parkplatzmisere Hönigsberg

KPÖ Gemeinderat Franz Eisinger richtete an Bürgermeister Rudischer die Anfrage, warum es bezüglich Verkehrsproblematik in Hönigsberg (Parkplatzsituation – hauptsächlich im Bereich Neubaugasse, Schulstraße, Sportgasse) keine Besprechung im Bauausschuss und auch keine Begehung vor Ort gegeben hat, obwohl er dies bei der Gemeinderatssitzung im März 2011 versprochen hat.
Die nächsten Schneefälle werden (hoffentlich) kommen und die Situation für Autofahrer und für die Schneeräummannschaft wird in Hönigsberg wieder eine unzumutbare sein...
Bürgermeister Rudischer musste „...leider mitteilen, dass derzeit noch nix erreicht wurde. Er habe schon 27 mal Anlauf genommen um mit Verantwortlichen der SAG ins Gespräch zu kommen und er werde es auch ein 28tes mal probieren".
Wenn man allerdings 27 mal am selben Hindernis scheitert sollte man es vielleicht von einer anderen Seite aus probieren...
Mittlerweile sollte man sich vielleicht einen Straßenbauer anstatt einen Architekten als Bürgermeister wünschen. Vielleicht würde es dann etwas mehr Engagement an der Lösung der Hönigsberger Verkehrsproblematik geben.

Zu wenig Parkflächen führen dazu, dass die Straßen nicht ordentlich geräumt werden können und sich somit die Situation immer noch mehr verschlimmert.

GEMEINDERAT

Krisenwohnung

Die zweite Anfrage von KPÖ- GR Eisinger betraf das Thema Wohnen : „In unserer Gemeinde stehen viele Wohnungen leer. Wäre es nicht möglich eine einfach möbilierte Wohnung als Krisenwohnung für Menschen die kurzfristig aber schnell als Überbrückung ein Dach übern Kopf brauchen, zu adaptieren.“

Grundgedanke des Krisenwohnens ist es, ein direktes und unbürokratisches Hilfsangebot für Menschen zu bieten, die aufgrund einer aktuellen Notlage ihren Wohnplatz verloren haben und/oder die Wartezeit auf einen Wohnplatz überbrücken müssen.

Niemand soll in Mürzzuschlag ohne Unterkunft sein müssen (Symbolfoto)

Derzeit ist es aufgrund von nicht vorhandenen kurzfristigen Wohnmöglichkeiten bzw. von hohen Erstanmietungskosten bei Bezug einer Wohnung (Kaution, Möblierung, Vergebührung,…) in Mürzzuschlag schwierig, schnell eine Wohnung als Überbrückung zu bekommen obwohl es eine große Anzahl an leerstehenden Wohnungen gibt.

Diese Situation ist auch für Personen schwierig, die ein geregeltes Einkommen bzw. einen Arbeitsplatz haben und eine Wohnung brauchen, um ihren Tagesablauf wie gewohnt weiterleben zu können.

Bürgermeister Rudischer meinte dazu, dass die BH eine solche Krisenwohnung hat. Diese ist allerdings immer belegt und in erster Linie Frauen mit Kindern vorbehalten. Er versprach aber eine Überprüfung der Möglichkeiten und des Bedarfs. Wir werden ihn erinnern...

Problematische Fernwärmeabrechnungen

KPÖ-Gemeinderat Franz Rosenblattl richtete eine Anfrage bezüglich der Fernwärmeabrechnung: „Seit Jahren gibt es falsche und fehlerhafte Fernwärmeabrechnungen, die von Abrechnungsfirmen für die Gemeindewohnhäuser gemacht werden. Heuer betrifft es Wohnungen in der Wienerstraße und eine Grazer Firma. Warum kann der Energieieferant – die Stadtwerke Mürzzuschlag – dies eigentlich nicht selber machen? Fehlerhafte Abrechnungen bringen wir in Mürzzuschlag selber zusammen, die könnten auch korrigiert werden. Wozu brauchen eine teure Firma aus Graz die den Mietern viel kostet?“ so GR Franz Rosenblattl.

Die Stadtwerke sollen die Fernwärmeabrechnung selbst machen. Damit bliebe Geld in der Stadt und Arbeitsplätze gesichert.

Finanzstadtrat Baumer bestätigte die Probleme mit der Firma und versprach nach Ablauf der vertraglich gebundenen Zeit den Anbieter zu wechseln. Gemeinderat Rosenblattl: „Darüber hinaus würde die Stadtwerke ein weiteres krisensicheres und marktunabhängiges Standbein erhalten und den einen oder anderen Arbeitsplatz nicht nur sichern sondern auch neu schaffen können.“

Direktorenbestellung im Herta Reich Gymasium

Ein Dringlichkeitsantrag der FP bezüglich Direktorenbestellung im Herta-Reich-Gymnasium Mürzzuschlag wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt, da dies Aufgabe des Bundes und nicht Aufgabe eines Gemeinderates ist, egal wie unterschiedlich die persönliche Meinung und Haltung zur Entscheidung der Ministerin Heinisch-Hoseks auch ist...

Kontraproduktiv

Durch diesen Antrag wurde letztendlich die politisch breit gefächerte Kritik an der Vorgehensweise des Bundes in dieser Frage zu einer parteipolititschen erhoben und somit die Minister-Entscheidung einzementiert.

Nebenbei diente dieser Antrag nicht dazu, die zweifellos vorhandenen Dissonanzen unter dem Lehrerkollegium und den Schülern zu lösen, sondern die Gräben weiter aufzureissen, die unter diesen Bedingungen nur schwer zugeschüttet werden können. Anstatt die Parteipolitik aus dem Schulbereich herauszunehmen, soll politische Einflussnahme passieren. Mit solchen Anträgen wird versucht politisches Kleingeld auf Kosten der Schüler/innen, des Lehrerkollegiums und nicht zuletzt der Kandidaten auf den Direktorsposten zu wechseln.

Straßenbennung

Durch die Bebauung der sogenannten Fuchswiese entstand eine neue Strasse. Diese soll nach dem ehemaligen „Langzeitbürgermeister“ Franz Kotrba benannt werden. Er war von 1960 bis 1983 Bürgermeister. In seiner Amtszeit veränderte der Bauboom auch Mürzzuschlag im großen Ausmaß (ob immer zum Vorteil, das sei dahingestellt). Zum Beispiel der Volkshausbau anstatt dem Coburger Haus, die Fröschnitzüberdachung anstatt dem Hammerpark, das Schul-Sportzentrum bei der Waldandacht. Außerdem beschloss man unter Kotrba den Bau der Nordumfahrung, die von Edlach über den Zöchlingweg, vorbei an den DOSAG Häusern über eine riesige Brücke, hoch vorbei an Sportplatz und Knappenhof mitten durch die Waldrandsiedlung geführt hätte. Dieser Wahnsinn konnte von einer Bürgerinitiative unter massiver Mitwirkung der KPÖ vereitelt und so die Südumfahrung durch den Ganzstein erzwungen werden.

Glückliche Ganzer / innen?

Teile des Ganzer Gemeinderates, allen voran der Bürgermeister, haben sich entschlossen die Rücklagen der Gemeinde den Ganzern als Förderung für dies und jenes auszubezahlen. Nun müssen sie sich sogar mit dem Vorwurf der Untreue und des Amtsmissbrauches auseinandersetzen. Rücklagen sind ja laut diesen Gemeindevertretern nicht mehr notwendig, da ja nunmehr die Rücklagen der Mürzer/innen für kommende Projekte in Ganz herhalten sollen. Die Verantwortlichen – oder besser Unverantwortlichen von Ganz hielten es nicht für notwendig Werte und Einrichtungen zu schaffen und brauchten es ja nicht, weil es die Mürzer/innen so nebenbei auch für die Ganzer/innen mitbauten. Die Mürzer/innen haben diese Werte geschaffen und erhalten sie auch mit Hilfe der umliegenden Gemeinden. So war es und so soll es sein, dies nennt man „solidarisches Miteinander“. Genau das wird jetzt durch das Verhalten einiger Ganzer Politfunktionäre in Frage gestellt! Sie verschenken Gemeindevermögen anstatt es zum Beispiel als zweckgebundene Rücklage für Projekte im Gebiet der „ehemaligen“ Gemeinde Ganz zur Verfügung zustellen. Kein Politiker aus Mürzzuschlag würde diese Rücklagen zweckentfremdet anrühren, dass wissen auch die Ganzer Kommunalvertreter, also warum tun sie es trotzdem? Wollen sie den Zwist in die Bevölkerung der neuen Gemeinde tragen? Oder haben sie sich vielleicht sogar auch selbst gefördert?

Als Draufgabe wird auch noch das falsche Gerücht verbreitet, dass Mürzzuschlag so enorm hoch verschuldet sei. Damit soll die Veräußerung von Gemeindegeldern vor der eigenen Bevölkerung gerechtfertigt werden! Muss man diesen Politikern erklären was Aktiva und Passiva in einem Voranschlag bedeuten? Was zum Beispiel bedeckte und unbedeckte Schulden sind? Wie man ein Sportzentrum oder Wohnungen ohne Darlehen baut, Schulen, Volkshäuser oder Spielplätze saniert?

Jedem Landwirt sollte ja eigentlich das alte Bauernsprichwort bekannt sein: „Was man an der Saat spart, verliert man an der Ernte!“

Es scheint, als lassen einige gekränkte Gemeindevertreter von Ganz ihren Zorn auf die Einwohner und Gemeindevertreter von Mürzzuschlag aus. Den Landeshauptleuten (Rot und Schwarz), die diese Fusion verordnet haben, wird ein solches Vorgehen sicher eher egal sein. Für ein gedeihliches Zusammenleben der Ganzer und der Mürzer Bevölkerung ist es aber höchst schädlich.

Auch wir waren gegen eine diktatorische Zusammenlegung der Gemeinden. Wir achten das Ergebnis der Ganzer Abstimmung und den Willen der Bewohner. Zwangsfusionen sind abzulehnen, genau so aber die Verschenkung von öffentlichem Eigentum sowie höchst zweifelhaftes Vorgehen an der Grenze zum Amtsmissbrauch! Stellt sich in Ganz niemand die Frage, wie die Mürzzuschlager/innen dann dazu stehen, wenn in den nächsten Jahren mit **ihren** angesparten Rücklagen, Projekte im ehemaligen Ganzer Gemeindegebiet zu bezahlen sind?“

Franz Eisinger

Statt sinnfreier Wahlgeschenke- sinnvolle Jugendförderung!

Die U13 Jugendmannschaft des SV Phönix 2. Reihe stehend von links nach rechts: Lara Burghart, Sarah Lameraner, Felix Riegler, Trainer Günther Grössinger, GR Franz Rosenblattl, Trainer Peter Kaiser, Christian Karl, Leon Winter, Benjamin Kricmanic, Jasmin Lechner vordere Reihe von links: Loris Gjonaj,Nina Tesch, Gabriel Roposch, Jun Wei Ye, Andre Tesch, Christoph Kaiser, Endrit Berisha, Gentonis Aldin Gjonaj

Vor Kurzem überreichten die KPÖ-Gemeinderäte Rosenblattl und Eisinger den Spieler/innen der U13 am Hönigsberger Sportplatz neue Trainingsanzüge in dem traditionellen Rot des SV Phönix Hönigsberg-Mürzzuschlag. Diese wurden aus dem Wahlkampfbudget der kommenden Gemeinderatswahl finanziert. Vielleicht sollte dieses Sponsoring ein Signal auch für andere Parteien sein, Geld nicht in sinnfreien Werbematerialien, sondern in die Sport- oder Kulturvereine für die wichtige Jugendarbeit zu stecken.

Wir wünschen auf alle Fälle den Funktionären, Eltern und „Fussballer/innen“ mit den neuen Trainingsanzügen alles Gute! Anderen Parteien könnten es ja gleich machen, die Sportler und Funktionäre würden sich freuen. So nach dem bewährten Leitsatz „Helfen statt Reden“

Mürzer Stammtisch

„Host schon g´hert, ob Jänner waht a aunderer Wind, do homa daunn an Regierungskommissär in da G`meinde.“

„A´ geh, wos soll denn der anstell`n, derf jo eh nix tuan?“

„Do host a Auhnung, als erschters wird er Ganz aus`n Sprachgebrauch verschwinden lossn !“

„Aso, wia zum Beispühl?“
Na, eh klor schau: Ganz wird Miaz, Ganztol wird daher Miaztol, da Ganzboch zur Wormen Miaz, die Ganzolm wird zur Koarl Alm und der Ganzstan zur Rudischer Höh umtauft!“

Mogelpackung Wohnbeihilfe

Die Wohnbeihilfe des Landes Steiermark wurde seit Jahren nicht mehr der Geldentwertung angepasst. Im Gegenteil. 2011 wurde diese für viele Mieterinnen und Mieter notwendige Unterstützung drastisch gekürzt. Damals wurde der Anteil, den Beihilfenbezieher für die Betriebs- und Heizkosten bekommen, drastisch gekürzt; die Beihilfe für diesen Teil beträgt nun nur mehr 0,78 Euro statt 1,56 Euro pro Quadratmeter.

Dadurch verminderte sich auch die höchstmögliche Fördersumme von 182 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt auf maximal 143 €. Für zwei und mehr Personen verminderte sich die maximale Fördersumme ebenfalls: für zwei Personen von 229 € auf 174,40 €, für drei Personen von 261 auf 198,60 €. Auch die Einkommenstabelle wurde seit Jahren gleich gelassen, wodurch immer mehr Personen um die Wohnbeihilfe umfielen. Die KPÖ kämpft seit Jahren im Landtag für eine Anhebung dieser Beihilfe. Bisher wurden dahingehende KPÖ-Anträge von SPÖ, ÖVP und auch von der FPÖ immer abgelehnt. Vor kurzem hat nun der zuständige Landesrat auf den Druck endlich reagiert und ab Jänner eine Erhöhung der Wohnbeihilfe angekündigt.

Mogelpackung

Zwar wurde mit der Wertsicherung der Einkommenstabelle eine langjährige Forderung der KPÖ umgesetzt, von einer wirklichen Erhöhung der Beihilfe kann aber nicht gesprochen werden. Die maximale Förderhöhe bleibt gleich und erfährt keine Wertsicherung. Das heißt: Ein Ein-Personen-Haushalt kann nach wie vor nur maximal 143 € Wohnbeihilfe bekommen, ganz egal wie wenig diese Person verdient. Mit der Anpassung ab Jänner 2015 wird nicht einmal die vom damaligen Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) im Jahr 2011 durchgeführte Kürzung zurückgenommen. Einige Beispiele

zeigen das: Im Jahr 2007 bekam ein Mindestpensionist 182 € Wohnbeihilfe, damals der höchstmögliche Betrag. Derzeit bekommt dieser Pensionist, nach der 2011 erfolgten Kürzung, 92,30 €. Ab Jänner wird diese Person 116,09 € bekommen. Das sind um 65 € im Monat weniger als vor der Kürzung im Jahre 2011. Von einer adäquaten Inflationsanpassung ganz zu schweigen. Ein Ehepaar, das eine Pension mit Ausgleichszulagenrichtsatz bezieht, bekommt derzeit keine (!) Wohnbeihilfe. Das wird auch ab Jänner leider so bleiben und ist ein sozialpolitischer Skandal!

Ein weiteres Beispiel zeigt, dass mit der sogenannten „Erhöhung" ab 2015 nicht einmal die Kürzung von 2011 zurückgenommen wird: Ein Drei-Personen-Haushalt mit einem Einkommen von 1.300 €, ohne Weihnachts- und Urlaubsgeld, hat vor der Kürzung 2011 eine Wohnbeihilfe von 35 € bekommen. Derzeit bekommt diese Familie nichts, ab Jänner ca. 19 €. Auch bei diesem Beispiel eine deutliche Kürzung gegenüber 2011!

KPÖ fordert echte Erhöhung

Die KPÖ wird nicht locker lassen und im Landtag weiter dafür kämpfen, um eine echte Erhöhung der Wohnbeihilfe durchzusetzen. Dabei muss unbedingt die maximale Höhe der Beihilfe angehoben und diese auch wertgesichert werden. Zumindest muss die Kürzung aus dem Jahr 2011 vollständig zurückgenommen werden.

Ich unterstütze mit meiner Unterschrift die Forderungen der steirischen KPÖ an die Landesregierung:

- Kommunale Wohnbauoffensive finanziert durch eine Zweckbindung der Wohnbaufördermittel
- Erhöhung der Wohnbeihilfe und Anhebung der Einkommensgrenze

Vor- und Zuname	Geb. Datum	Wohnadresse	Unterschrift

Unterschriften bitte zurück an: KPÖ Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag, E-Mail: kpoemz@aon.at

SOZIALBERATUNG

KOSTENLOS – UNABHÄNGIG – VERTRAULICH

Mindestsicherung, Wohnungsprobleme, Familie, Arbeitsrechtliche und andere Probleme.
mit Mag. Philipp Reininger und Franz Rosenblattl

Dienstag 13. Jänner 2015 ab 17.00 Uhr

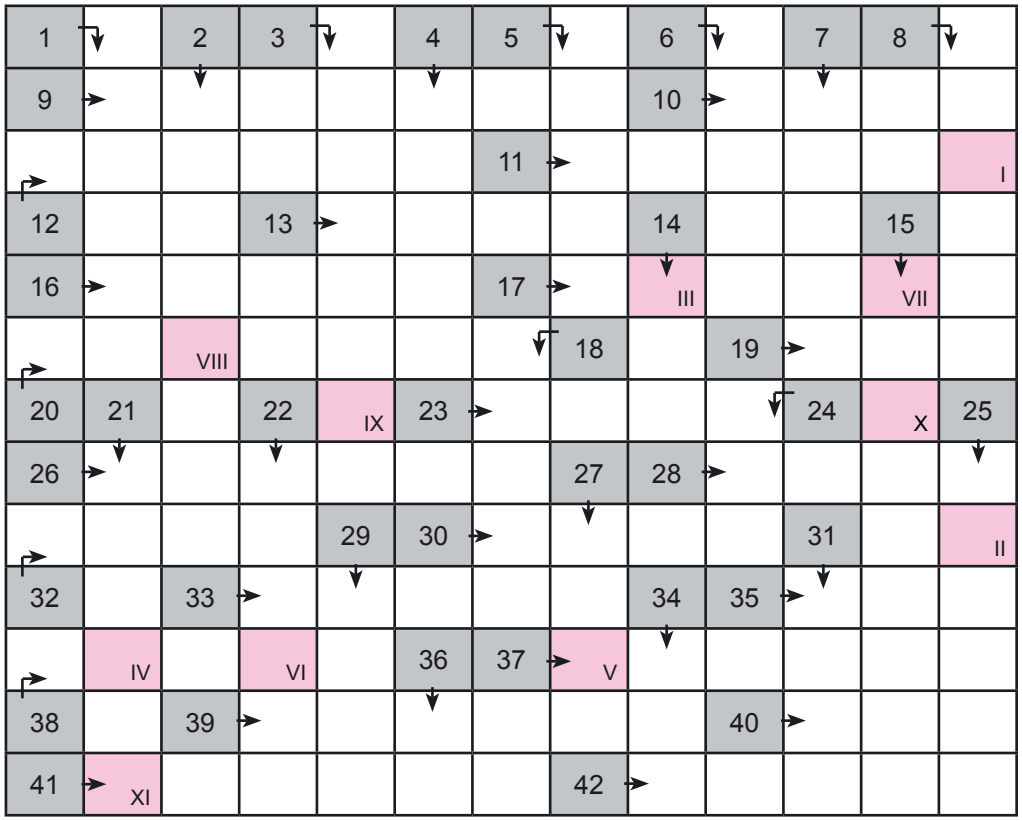
KPÖ Mürzzuschlag Wienerstrasse 148

Um Wartezeiten zu vermeiden ist telefonische Voranmeldung erforderlich **0650 2710550**
oder per Mail: kpoemz@aon.at

Preisrätsel

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN DES OKTOBER RÄTSELS

1. Preis: 35 €uro Billa-Gutschein: Nadine Ledolter Hönigsberg **2. Preis: 25 € Billa-Gutschein:** Gabriele Lachmayer Hönigsberg **3.Preis 1je 1 Flache Red Roots Wein vom Weingut Markowitsch:** Claudia Reisenhofer, Mürzzuschlag; Thomas Geßlbauer Hönigsberg; Werner Kristoferitsch Mürzzuschlag. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern!



Das Gewinnlösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in den mit römischen Zahlen nummerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln.
Via E-Mail: kpoemz@aon.at oder per Post: KPÖ, Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag
Einsendeschluss 28.01.2015, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI

Name: _____
Strasse: _____
Wohnort: _____
Telefon oder E-Mail: _____

1. Talent, Neigung
2. Nordostafrikaner
3. Redekunst
4. stark dehnbares Hohlorgan
5. altrömische Unterwelt
6. Konsument von Nahrung
7. Gallert aus Gelantine/Knochen
8. ungezwungen; nachlässig
9. Nebenmann
10. Frau Abrahams im AT
11. großes Kochgefäß
12. Schubstange (Maschine)
13. Berührungsverbot
14. getrocknetes Gras
15. Handpflege
16. griechisches Fleischgericht
17. essbare kleine Garnele
18. achten; anerkennen
19. Vorgebirge
20. Nische in einer Gaststätte
21. reizend, entzückend
22. italienischer Tenor (Enrico)
23. Körperhülle
24. aufgebrühtes Heißgetränk
25. Stadt am Harz, Niedersachsen
26. Uhr mit Alarmfunktion
27. Sagenkönigin von Sparta
28. zeitlos; immerzu
29. Vorname Strawinskys
30. europäischer Strom
31. Grundstoffteilchen
32. Drama von Ibsen
33. lange, schmale Vertiefung
34. griechische Göttin
35. abgeschaltet, nicht an
36. Abkürzung für Landgericht
37. Palmenfrucht
38. Unsinn, Schabernack
39. Angehöriger der Streitkräfte
40. Wind am Gardasee
41. deutscher Schauspieler (Götz)
42. Gefäß mit Henkel

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: MHM Mitteilungsblatt für Hönigsberg, Ganz und Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag. E-Mail: kpoemz@aon.at
Web: http://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at Tel. und Fax: 03852/24 53. Druck: Kurz Hönigsberg.

Mehr als 50.000 Arbeitslose

Klimt-Weithaler: „Landespolitik brachte Steiermark in wirtschaftliche Abwärtsspirale“

Die Zahlen wiederholen sich Monat für Monat: Während börsennotierte Konzerne Rekordgewinne vermelden und eine neue Börsenblase aufgebaut wird, steigt die Arbeitslosigkeit kontinuierlich an. Erstmals seit langer Zeit sind mehr als 50.000 Steirer als arbeitssuchend gemeldet (Personen in Schulungen eingerechnet).

Verschlimmert wird die Situation durch die Budgetpolitik von SPÖ und ÖVP. Seit 2011 werden systematisch Arbeitsplätze im Bereich der Behindertenbetreuung, der Jugendwohlfahrt und der öffentlichen Verwaltung vernichtet. KPÖ-Abgeordnete Claudia Klimt-Weithaler kritisiert, dass die Landesregierung sogar angesichts der dramatischen Entwicklung am Arbeitsmarkt ihren Kürzungskurs weiterverfolgt.„Angesichts dieser alarmierenden Zahlen sollte die Landesregierung ihr Budget noch einmal zu überdenken. Es drohen weitere Einschnitte bei Arbeitsplätzen, Einkommen und somit bei der Kaufkraft. Die Steiermark befindet sich wegen dieser Politik in einer wirtschaftlichen Abwärtsspirale“, so Klimt-Weithaler.

Solange diese Politik nicht abgewählt wird, werden auch Arbeitslosigkeit und Armut weiter steigen. In dieser angespannten Lage wären öffentliche Investitionen dringend notwendig. Investitionen im sozialen Bereich, der seit 2011 systematisch ausgehungert wird, sind aus Sicht der KPÖ gut angelegtes Geld. Die Folgen der Kürzungen sind sehr teuer, auch wenn sie sich kurzfristig als „Sparen” verkaufen lassen.

Pflegegeld: Sparen auf Kosten der Leute

Der Zugang zum Pflegegeld wird ab 2015 stark erschwert. Das ist bereits die zweite Verschlechterung. Im Jahr 2011 hat man die Zugangsberechtigung für Stufe 1 von 50 auf 60 Monatsstunden erhöht. Jetzt wird sie sogar auf 75 Stunden angehoben.

Bei der Stufe 2 sieht das so aus: 2011 ist die Anhebung von 75 auf 85 Monatsstunden erfolgt, ab 2015 braucht man 95 Monatsstunden, um Anspruch auf das Pflegegeld zu haben.

Gemeinderat Franz Rosenblattl: „Mit dem Versprechen, das Pflegegeld ein Jahr später – im Jahr 2016 – um 2 Prozent anzuheben, wollen SPÖ und ÖVP die Menschen in dieser Sache für dumm verkaufen.“

Mit dem Heraufsetzen der Zugangsbestimmungen werden neue Antragssteller diese Pflegestufen nicht mehr erreichen können. Dieses Vorgehen ist menschenunwürdig.

Noch etwas: Das Pflegegeld ist jahrelang nicht erhöht worden. Die angekündigte Anhebung im Jahr 2016 bringt bei Pflegestufe 1: 3,10 Euro im Monat und bei Pflegestufe 2: mickrige 5,70 monatlich. Zum Vergleich: Die Rezeptgebühr beträgt derzeit 5,40 Euro und wird mit 1.1. 2015 wieder angehoben werden.

Organisationen wie das Rote Kreuz oder der Zentralverband der Pensionisten haben gegen diese Pläne protestiert. Trotzdem zieht die Regierung diesen Sozialabbau durch. Die KPÖ verlangt die Rücknahme der Verschlechterungen beim Pflegegeld!

LESERBRIEF

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt (Friedrich Schiller)

... und genau so ergeht es uns – einer ganzen Siedlung in Hönigsberg!

Wir die Anwohner einer Siedlung (16 Einfamilienhäuser) wurden mit der vollendeten Tatsache konfrontiert, dass ein angrenzender Nachbar eigenmächtig die feste Abgrenzung bzw. Stützmauer (diese – wie auch die ganze Siedlung - wurde vor 43 Jahren von den Bewohnern der Siedlung bezahlt und in Eigenregie erbaut) abriss und sich somit ohne schriftliche Genehmigung eine Durchfahrt in unsere Straße verschaffen hat.

Nun ist unsere abgeschlossene, verkehrsberuhigte Sackgasse mit Umkehrplatz eine Durchzugsstraße und die Lärmbelästigung sowie der kommende Winter machen uns wirklich Sorgen!

43 Jahre lang wurde die Durchfahrt von der SAG-Gemysag durch unsere Siedlung untersagt – 43 Jahre herrschte Ruhe und ein friedvolles Beisammensein! Und plötzlich ist es möglich das eine einzelner Anrainer tun und lassen kann was immer ihm beliebt! Was, wenn die anderen Anwohner der Nachbarsiedlung ihre Stützmauern abreißen und frisch und fröhlich durch unsere Siedlung fahren – soweit denkt wohl keiner! Einzige Aussage der Gemysag: es gibt keine Genehmigung aber auch kein Verbot für diese Durchfahrt.

Verwunderlich ist die Aussage der Gemeinde, dass dieser Anrainer ein Schriftstück hinterlegt hat welches besagt, dass sie unsere Straße nur während der Bauzeit benutzen werden und danach die Durchfahrt wieder geschlossen wird! Die Bauzeit ist vorbei aber die Durchfahrt NICHT geschlossen! Das war wohl ein „Fake” der Gemeinde, um aufgebrachte Bürger zu besänftigen !

Weihnachten naht – liebe Gemeinde und liebe Gemysag WIR HOFFEN AUF EIN WEIHNACHTS-WUNDER – sorgt dafür das diese Durchfahrt geschlossen wird und wieder Ruhe und Frieden einkehrt!

Adresse erliegt

Anmerkung der Redaktion: Auf Initiative von KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl gab es eine Zusammenkunft der Mieter/innen und Bgm. Rudischer. Dieser versprach ein Treffen aller Beteiligten zu organisieren. Bei der letzten Gemeinderatssitzung fragte GR Rosenblattl wie weit die Vorplanungen für es diese Treffen sind. Leider konnte noch niemand von der SAG-Gemysag erreicht werden.

Mut, Ehrlichkeit, und Charakter kann man nicht kaufen!
Besitzt Du aber diese Eigenschaften, dann komm zu uns!

Am 22. März 2015 findet die Gemeinderatswahl statt. Auch die „neue“ Gemeinde Mürzzuschlag wählt einen neuen Gemeinderat. Wir suchen Personen die sich für eine soziale Kommunalpolitik engagieren möchten und bereit sind für die Interessen der Bevölkerung einzutreten. Wenn Du für den Gemeinderat kandidieren willst, oder Vorschläge hast, rede mit uns...

KPÖ Mürzzuschlag: Tel. 0650/ 27 10 550 oder E-Mail: kpoemz@aon.at

MHM Kalender 2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do Neujahr	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr Tag der Arbeit	1 Mo 23	1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So Allerheiligen	1 Di
2 Fr	2 Mo 6	2 Mo 10	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo 45	2 Mi
3 Sa	3 Di	3 Di	3 Fr Karfreitag	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo 32	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do
4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo 19	4 Do	4 Sa MHM Gartenfest	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr
5 Mo 2	5 Do	5 Do	5 So Ostersonntag	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo 41	5 Do	5 Sa
6 Di	6 Fr	6 Fr	6 Mo Ostermontag 15	6 Mi	6 Sa	6 Mo 28	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 Mo 37	7 Mi	7 Sa	7 Mo 50
8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo 24	8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di Maria Empfängnis
9 Fr	9 Mo 7	9 Mo 11	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo 46	9 Mi
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo 33	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 So	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo 20	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr
12 Mo 3	12 Do	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo 42	12 Do	12 Sa
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo 16	13 Mi	13 Sa	13 Mo 29	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So
14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Di	14 Do Christi Himmelfahrt	14 So	14 Di	14 Fr	14 Mo 38	14 Mi	14 Sa	14 Mo 51
15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo 25	15 Mi	15 Sa Maria Himmelfahrt	15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 Fr	16 Mo 8	16 Mo 12	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo 47	16 Mi
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo 34	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo 21	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr
19 Mo 4	19 Do	19 Do Josefitag	19 So	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo 43	19 Do	19 Sa
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo 17	20 Mi	20 Sa	20 Mo 30	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 Mo 39	21 Mi	21 Sa	21 Mo 52
22 Do	22 So	22 So Gemeinderatswahl	22 Mi	22 Fr	22 Mo 26	22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Di
23 Fr	23 Mo 9	23 Mo 13	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo 48	23 Mi
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So Pfingst Sonntag	24 Mi	24 Fr	24 Mo 35	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do
25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa	25 Mo Pfingstmontag 22	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr Christtag
26 Mo 5	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo National feiertag	26 Do	26 Sa Stefanitag
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo 18	27 Mi	27 Sa	27 Mo 31	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 Mo 40	28 Mi	28 Sa	28 Mo 53
29 Do		29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo 27	29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Di
30 Fr		30 Mo 14	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo 49	30 Mi
31 Sa		31 Di		31 So		31 Fr	31 Mo 36		31 Sa		31 Do

Klein, aber mit Biss

Ferien und Schulfreie Tage in der Steiermark